

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **7=27 (1861)**

Heft 49: **a**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ganz fest gegurtet ist, derselbe rutscht und die Kranken in eine sehr mißliche Lage bringt.

Die beim Truppenzusammenzug anwesenden und mit dem Transport auf Cacolets und Litières vertrauten Aerzte haben durch Beobachtung der Terrainverhältnisse und des öfters schwierigen Saumens schon des Gebirgsartillerie- und Gebirgs-Ambulance-Materials die feste Ueberzeugung gewonnen, daß wir in unsern Gebirgen die Cacolets und Litières nicht gebrauchen können.

Wir sind daher auf die bei uns gebräuchlichen und anwendbaren Transportmittel angewiesen, wie dieselben für Touristen und Touristinnen gebraucht werden und zwar der Saumthiere mit gewöhnlichen oder Damensätteln und der von Trägern getragenen Tragsessel. Auf diese Weise können wir eine große Anzahl verschiedenartiger Patienten transportiren; für solche aber, die nur liegend transportabel sind, bedarf man unbedingt der oben erwähnten Frankards, indem sie sonst auf keine andere Weise ohne Nachtheil fortgeschafft werden können.

Wenn wir im Kriegsfalle den ins Hochgebirg beordneten Truppen solche Gebirgs-Ambulancen mitgeben mit genügendem Sanitätspersonal, wenn wir das Material in der angegebenen Weise vervollständigen und für den Transport der Patienten eine hinreichende Anzahl Saumthiere mit entsprechenden Sätteln, Träger mit Tragsesseln und Tragbahnen anbieten, so werden wir stets im Stande sein, die den Ambulancen obliegenden Aufgaben zum Frommen der Kranken und Verwundeten erfüllen zu können, wir sind im Stande, sie ärztlich zu behandeln, ihnen ein Obdach zu geben, sie zu erquicken und in die nächst gelegenen Spitäler zu bringen. R.

Prospektus.

Bildliche Erinnerungen an den eidgenössischen Truppenzusammenzug im August 1861.

Nach der Natur gezeichnet und herausgegeben von Eug. Adam Lithographirt bei J. Adam. Mit einem erläuternden Text von Dr. A. Roth.

Angeregt durch die große Theilnahme, welche die bei oben genannter Gelegenheit nur flüchtig gemachten Skizzen unter den Militärs gefunden und begeistert von der trefflichen Haltung der Schweizertruppen, glaubt der Unterzeichnete einem allgemeinen Wunsch zu entsprechen, das gesammelte künstlerische Material in einer Reihenfolge von 12 lithographirten Bildern allen Jenen, die den Truppenmärschen folgten, zur Erinnerung und ihren Angehörigen und Freunden als bildliche Schilderung wiederzugeben.

Zugleich dürfte das Werk auch außerhalb der

Schweiz nicht ohne Interesse sein, da bisher nichts in dieser Art von den eidgenössischen Truppen öffentlich erschienen ist und es manchem Vorurtheile, welches Viele noch über Milizen überhaupt hegen, würdig entgegentritt.

Von diesen Motiven geleitet entschließt sich der Unterzeichnete zu dem Unternehmen und beehrt sich, ein kunstsinnes Publikum auf die Bedingungen zur Unterzeichnung aufmerksam zu machen und höflich dazu einzuladen.

Das ganze Werk erscheint in vier Lieferungen mit je drei lithographirten Bildern (Kreidezeichnung mit Thondruck) in der Größe von 20 Zoll Länge und 15 Zoll 8 Linien Höhe nach Schweizermaß berechnet.

Es enthält folgende Darstellungen:

1. Einschiffung der Truppen in Luzern am 14. August.
2. Der Abmarsch von Amstäg, den 16. August.
3. Das Gefecht an der Meitschlingerbrücke, 16. August.
4. Der Brückenschlag am Pfaffensprung, 16. Aug.
5. Das Lager bei Wasen am Morgen des 17. August.
6. Position bei Göschenen, 17. August.
7. Die Batterie Nr. 27 bei der ersten Schutzgalerie auf der Gotthardstraße, 17. August.
8. Feldpredigt beim Berner bataillon zu Andermatt, 18. August.
9. Lager der ersten Brigade beim Abendrapport in Realp, 19. August.
10. Marsch der ersten Brigade nach der Furka, 20. August.
11. Heruntersteigen der Batterie Nr. 55 an den Rufenen.
12. Halt der ersten Brigade in Gletsch am Fuß des Rhonegletschers.

Um den am meisten für das Werk interessirten Käufern, den schweizerischen Offizieren und Soldaten, den Ankauf zu erleichtern, habe ich mich mit unten genannter Buchhandlung dahin verständigt, für die Schweiz bis zum 31. Dezember 1861 einen Subskriptionspreis von Fr. 7. 50 per Heft von 3 Blättern eintreten zu lassen. Nach jenem Termin tritt der Ladenpreis von Fr. 10 per Heft ein. Man verpflichtet sich zur Abnahme des Ganzen, bestehend aus 4 Heften. Einzelne Blätter und Hefte können nicht abgegeben werden.

Den Debit des Werkes hat die unterzeichnete J. Dalsp'sche Buchhandlung in Bern übernommen, welche die Versendung an die Herren Subskribenten durch die Post gegen Nachnahme des Betrags besorgen wird.

Das erste Heft mit einem Titelblatt und Vorwort, wird noch vor Weihnachten den Herren Subskribenten zugestellt werden, die übrigen folgen in Zwischenräumen von je einem Monat.

Bei einem günstigen Resultate des Unternehmens würde der Unterzeichnete nach Wunsch den Rest dieses interessanten Truppenzusammenzuges mit den Hauptmomenten bis Sitten in einem fünften Hefte fortführen und hiezu die nöthigen Terrainzeichnungen und militärischen Angaben nachholen können.

Wir öffnen auf dem Subskriptionschein schon jetzt eine Linie dafür, doch macht die Abnahme der vier ersten Hefte nicht zur Abnahme des fünften verbindlich.

München und Bern, im November 1861.

Eugen Adam.

J. Dalsp'sche Buchhandlung.

Der freundliche und liebe Gefährte auf den steilen Pfaden unseres Hochgebirges, unserer Bivouaks, unserer Mühen und unserer frohen Stunden während dem diesjährigen Truppenzusammenzug, der Maler Eugen Adam von München bittet mich, dem obenstehenden Prospekt seines Werkes einige empfehlende Worte an meine Herren Kameraden beizufügen.

Gerne entspreche ich der Bitte, obschon ich die Ueberzeugung habe, daß die Zeichnungen, die unsere Bergfahrten wiedergeben, am besten sich selbst empfehlen werden.

Für die, welche die Chance gehabt haben, diese Uebung mitzumachen, wird die Sammlung eine freundliche und willkommene Erinnerung der unvergeßlichen Momente sein. Für uns Alle aber, die wir die Ehre haben, der schweizerischen Armee anzugehören, bewahren die Zeichnungen neben ihrem hohen künstlerischen Werth einen überreichen Schatz naturtreuer und ächt gemüthlicher Auffassung unseres Soldatenlebens, wie er uns noch nie geboten worden ist.

Diese Bilder sind nicht mit gewöhnlichen Illustrationen zu verwechseln. Da ist nichts Geziertes, nichts Theatralisches, keine Posen und Reminiscenzen aus Horace, Bernet, Bellangé &c. Da sehen wir unsern wackern Milizmann nicht als Juave kostümiert, die Wespentaille fehlt; die Hände stecken nicht breit in den faltenreichen Hosen und in dem Gesicht finden wir die Spur nicht der westmächlichen Suffisance. Adam hat unsern Soldaten gemalt, wie er ist. Er gibt den berben Burschen die gemüthlichen, breitknöchigen Züge, die ungezwungene eigene Haltung. — Das ist der Emmenthaler, wie er über die Eurenen klettert und wie über seine Züge mählig, langsam der Eindruck dämmert, den die gewaltige Natur in ihm erregt; das ist der braune Ründtner mit den großen brennenden Augen voll Intelligenz; das der schweigsame Bergartillerist aus den einsamen Hochthälern des Wallis und zwischen ihnen windet sich der fröhliche Waadtländer durch. Und wie Adam unsere Soldaten auf dem Marsch, im Gefecht richtig auffaßt und richtig wiedergiebt, so auch im Bivouak. Das waren unsere Bivouaks, wird jeder sagen, der sie mitgemacht und der sie heute unter dem Griffel Adams neu aufleben sieht. Und endlich wie in der Wirklichkeit dem belebten Treiben die Natur den herrlichsten Rahmen beigelegt, so sehen wir auch den Meister mit feiner Hand das ganze Bild durch die geistreiche Auffassung der Szenerie des Hochgebirgs gleichsam erheben, abeln. Das macht seine Bilder doppelt lieb und schön!

Ich bin überzeugt, daß meine Herren Kameraden

mein Urtheil bestätigen werden, wenn sie die Bilder sehen. Dem wackern Meister aber wünsche ich von Herzen guten Erfolg zu seinem Werke.

November. 1861.

Weiland,

Oberst im eidg. Generalstab.

Unterzeichneter empfiehlt den schweizerischen Offizieren und übrigen Militärs, so wie den Freunden unseres vaterländischen Wehrwesens überhaupt, das Werk des Herrn Adam mit bester Ueberzeugung. Der rühmlichst bekannte Name des Künstlers bürgt für den Werth und die Gediegenheit desselben.

Bern, den 23. November 1861.

Stämpfli,

Vorsteher des eidgen. Militärdepartements.

Bei **F. A. Gredner**, k. k. Hof-Buch- und Kunsthändler in Prag, sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

A. Z. H. . . .

Ueber Streifcommanden u. Parteien.

1861. 8. geh. 1 Rthlr. 18 Ngr.

Von demselben Herrn Verfasser:

IM HEERE RADETSKY'S.

8. 1859. geh. 20. Ngr.

Josef Bruna,

k. k. Hauptmann,

AUS DEM ITALIENISCHEN FELDZUGE 1859.

8. 1860. geh. 16 Ngr.

Im Verlage von Fr. Vieweg und Sohn in Braunschweig ist erschienen:

Handbuch für Sanitätsoldaten

von

Dr. G. F. Bacmeister,

Königl. Hannoverschem Generalstabzarzte a. D.,
Ritter &c.

Mit 58 in den Text eingedruckten Holzschnitten.

8. Fein Velinap. geb. Preis 12 Ggr.

In unserem Verlage ist soeben erschienen:

Geschichte der Feldzüge des Herzogs

FERDINAND VON BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG

Nachgelassenes Manuscript von

Christ. Heinr. Phil. Edler v. Westphalen,

Weiland Geh. Secret. d. Herzogs Ferdinand
von Braunschweig-Lüneburg etc.

Herausgegeben von

F. O. W. H. von Westphalen,

Königlich Preussischer Staatsminister a. D.

2 Bände. 86 Bogen. gr. 8. geh. Preis 5 Thlr
Berlin, 18. Oct. 1860.

Königl. Geheime Ober-Hof-Buchdruckerei
(R. Decker).